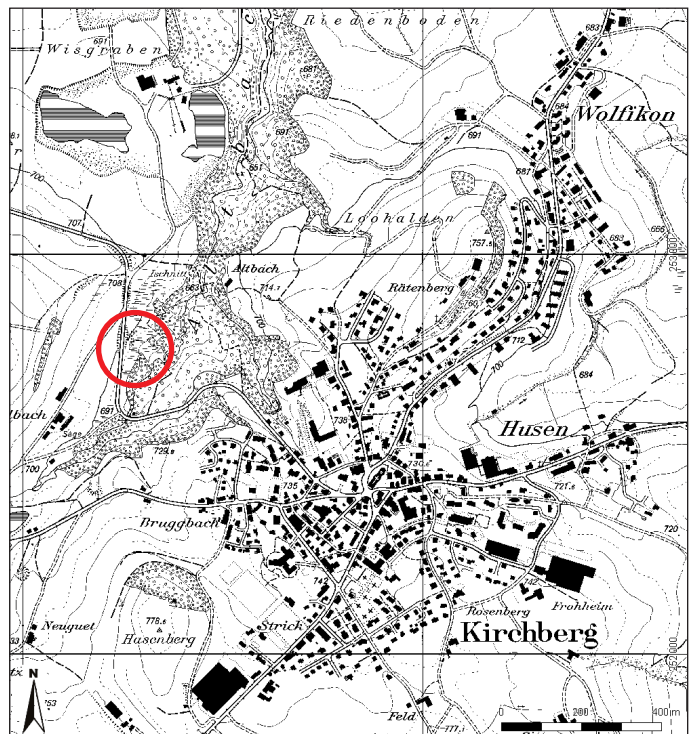


Aufwertungs- und Pflegekonzept NSG Ischnitt, Kirchberg SG 2012

Gemeinde	Kirchberg SG
Parellen Nr	1439
Gebiet-Nr Pro Natura	25063
Koordinaten	720300 / 252800
Höhe	690 müM
Grundbesitzer	Holcim AG
Bewirtschafter	Naturschutzverein Kirchberg & T. Egli, Kirchberg
Betreuer Pro Natura	Martin Boesch, St.Gallen
Ziel	Förderung artenreicher Mähwiesen; Eingrenzung Gehölzentwicklung; Schaffung zusätzlicher Amphibienlaichgewässer



St.Gallen, 23. November 2012

Grundlagen

Das Gebiet besteht aus Wald mit verschiedenen Übergangsstufen zu Strauchgruppen sowie aus Feuchtwiesen mit Quellfluren und Kleingewässern und aus ehemaligen Fettwiesen, welche seit 1988 ausgemagert werden. Ein grosser Teil des Geländes ist in langsam gleitender Bewegung und sehr nass.

Das Naturschutzgebiet Ischnitt steht seit 1987 durch einen Personaldienstbarkeitsvertrag sowie durch Pflegeverträge in der Verantwortung von Pro Natura St.Gallen-Appenzell. Es ist Teil der Parzelle 1439 im Grundeigentum der Holcim AG. Gestalterische Eingriffe erfolgten letztmals 1987. Die Überprüfung des Gebietes hat ergeben, dass die Gehölze sich gemäss ursprünglichem Plan stark ausgedehnt haben. Die Pflege des Gebietes ist teilweise sehr erschwert. Eine Überprüfung der Pflege des gesamten Gebietes drängt sich auf.

Ein neues Entwicklungs- und Pflegekonzept soll die Artenvielfalt im Gebiet erhöhen und die Pflege auf eine bessere Grundlage stellen. Als Grundlage dazu dienen die aktuellen Vegetations- und Geländestrukturen.

Schutzstatus & Zustand

1. Wiese Nord

Am Nordrand der Parzelle liegen zwei kleine Restflächen, die als düngerfreie Extensivwiese zusammen mit der angrenzenden Wiese genutzt werden. Die Abgrenzungen werden eingehalten. Die Vegetation grenzt sich zur angrenzenden Wiese ab und weist unter den Pflanzen mehrere Magerkeitszeiger auf. Gemäss geltendem GAÖL-Vertrag werden sie als Magerwiesen entschädigt.

2. Riedwiese Nord

Die als Riedwiese gepflegte Fläche hat sich gegenüber dem ursprünglichen Plan verringert. Der nördlichste Teil ist maschinell befahrbar und wird jährlich geschnitten. Das übrige Gelände ist teilweise sehr uneben, steil oder nass und kann nur von Hand gemäht werden. In diesem Bereich haben sich im Laufe der Zeit Bäume ausgebreitet. Das Schnittgut wird im Gelände aufgeschichtet. Die maschinell mähbare Riedwiese ist eine fast reine Schilffläche. Im Bereich zwischen den Bäumen ist die Vegetation wesentlich artenreicher. Örtlich befinden bei Nässe offene Wasserstellen.

3. Wiese Mittelteil

Die Mähwiese im Mittelteil wird seit über 10 Jahren als Rückführungsfläche genutzt. Sie wurde bisher zweimal jährlich ab 15. Juni geschnitten. Sie weist Ansätze einer blütenreichen Magerwiese auf. Die Fläche kann fortan als Magerwiese mit Schnitttermin ab 15. Juli genutzt werden.

4. Weiher und Feuchtgebiet

Der kleine Weiher wurde ca 1985 erstellt. Es vermehren sich darin Bergmolche und Grasfrösche. Oberhalb des Weihers hat sich eine artenreiche Riedwiese entwickelt. Auf dem Damm wächst eine artenreiche Hochstaudenvegetation. Die ganze Fläche wird jährlich im Herbst durch den Naturschutzverein geschnitten. Der Weiher wird alle paar Jahre ausgeräumt. Der Damm wirkt sehr künstlich. Eine Umgestaltung des Geländes drängt sich auf.

5. Rutschgebiet

Das Rutschgebiet wird bergseitig durch ein Gehölz und eine Steilkante begrenzt. Von dort ist der ganze Hang bis zum Bach in ständiger Bewegung. Die ganze Fläche ist Wasser gesättigt und sehr uneben. Das Gelände ist weitgehend gehölzfähig und kann nur mit regelmässigen Eingriffen offen gehalten werden. Die Vegetation ist artenreich und kleinräumig variabel. Im Rutschgebiet wurden seit vielen Jahren nur mehr Gehölze zurück geschnitten. Besonders am Nordrand sind trotzdem Bäume hoch gewachsen, welche nun den Weiher beschatten.

6. Wiese Süd

Die Mähwiese im Mittelteil wird seit über 10 Jahren als Rückführungsfläche genutzt. Sie wurde bisher zweimal jährlich ab 16. Juni geschnitten. Sie weist Ansätze einer blütenreichen Magerwiese auf. Die Fläche kann fortan als Magerwiese mit Schnitttermin ab 15. Juli genutzt werden.

Ziele

Hauptziel

- Förderung einer stabilen Artenvielfalt

Wirkungsziele

- Steigerung der pflanzlichen Artenvielfalt auf den Mähwiesen sowie im Fichtenwald.
- Vergrößerung des Amphibienbestandes.

Umsetzungsziele

- Späterer Schnittzeitpunkt auf den Mähwiesen
- Anlage von 2 neuen Amphibienlaichgewässern.
- Auslichtung des Fichtenbestandes sowie des Baumbestandes im Feuchtgebiet Nord und Mitte.
- Entfernung von Gehölzen im Feuchtgebiet und Auslichtungen am Waldrand.
- Vereinbarung eines neuen Pflegeprogramms.

Umsetzung

Gestaltungsmassnahmen (vgl. Massnahmenplan)

1. Hecke Nord: Bäume entfernen
2. Riedwiese Nord: Entfernung Bäume. Anlage Weiher ca. 10 m² / 5m³ in bestehender Vernässung. Aushub im Gelände ausstreichen. Anlage Weiher ca. 10 m² / 5 m³ im halboffenen Wald.
3. Weiher Mitte: Abtrag Damm (ca. 15 m³) und Neugestaltung als flache Geländeerhöhung talseits. Anlage neuer Weiher zwischen bestehendem Weiher und neuer Geländeerhöhung
4. Wald: Entfernung Fichtengruppe am Fussweg
5. Waldrand: Entfernung randständiger Bäume
6. Entfernung Baumgruppe südlich Weiher
7. Entfernung Bäume und Sträucher am Westrand Gehölzgruppe Rutschgebiet
8. Entfernung Einzelbäume am Waldrand entlang Magerwiese Süd
9. Entfernung Pappel-Jungwuchs entlang Strasse Mittelbereich

Pflege (vgl. Pflegeplan)

Der bestehende Pflegevertrag ist zu erneuern und anzupassen.

1. Magerwiese Nord: 2x jährlich schneiden ab 15. Juli, kein Düngereintrag
2. Riedwiese Nord: Schilffläche jährlich ab 1. September schneiden; Schnittgut abführen. GAÖL-Vertragstyp Flachmoor mit besonderen Auflagen.
3. Feuchtgebiet Nord: aufkommende Gehölze jährlich zurück schneiden; Schilf aus dem neuen Weiher entfernen. Schnittgut kann im Gebiet deponiert werden. GAÖL-Vertragstyp Flachmoor mit besonderen Auflagen.
4. Magerwiese: jährlich zweimal schneiden ab 15. Juli; kein Düngereintrag.
5. Riedwiese und Weiher Mitte: Vegetation jährlich schneiden ab 1. September; Wasserfläche frei räumen; Schnittgut abführen. GAÖL-Vertragstyp Flachmoor mit besonderen Auflagen.
6. Rutschgebiet und Feuchtwiese Süd: aufkommende Gehölze jährlich zurück schneiden; Schnittgut kann im Gebiet deponiert werden. GAÖL-Vertragstyp Flachmoor mit besonderen Auflagen.

Erfolgskontrolle

Erster Frühling: Kontrolle der Wasserhaltung in den neuen Gewässern; Kontrolle Amphibienbestand (Laichmenge).

Dritter Frühling/Sommer: Kontrolle der Vegetationsentwicklung auf allen Flächen; Kontrolle Amphibienbestand. Beurteilung Schnitttermine und Pflegearbeiten.

Kosten

Umsetzungskosten

Forstarbeiten	6'000.00
Aushub 3 Weiher inkl. Geländeanpassung	10'000.00
Bauleitung, Bericht	2'000.00
Unvorhergesehenes	1'000.00
Gesamt Total inkl. MwSt 8%	19'000.00

Pflege / Erfolgskontrolle

	Fläche (a)	GAÖL-Ansatz	GAÖL-Beitrag
Magerwiese, 15. 7. zweischurig ohne Herbstweide + Messerbalken	67	12.00 / a	804.00
Flachmoor 1. 9. inkl. Weiherpflege; Handmahd/Handaufladung	14	17.00 / a	238.00
Flachmoor ohne Mahd: Eindämmung Gehölzbewuchs	53	7.00 / a	371.00
Total Pflegebeiträge jährlich			1413.00

Anhang

Fotoserie
 Situationsplan
 Umsetzungsplan
 Pflegeplan



Extensivwiese Nord, unterbrochen durch Hecke



Extensivwiese Nord



Riedwiese Nord



Riedwiese Nord mit deponiertem Streugut



Riedwiese Nord, eingewachsen



Riedwiese Nord, zwischen Baumbewuchs



Fichtengruppe am Waldweg Nord



Extensivwiese



Weiher mit Damm



Riedwiese oberhalb Weiher



Rutschgebiet mit Jungholz



Riedvegetation im Rutschgebiet



eingewachsener Bereich im Rutschgebiet



Riedvegetation am Südrand Rutschgebiet

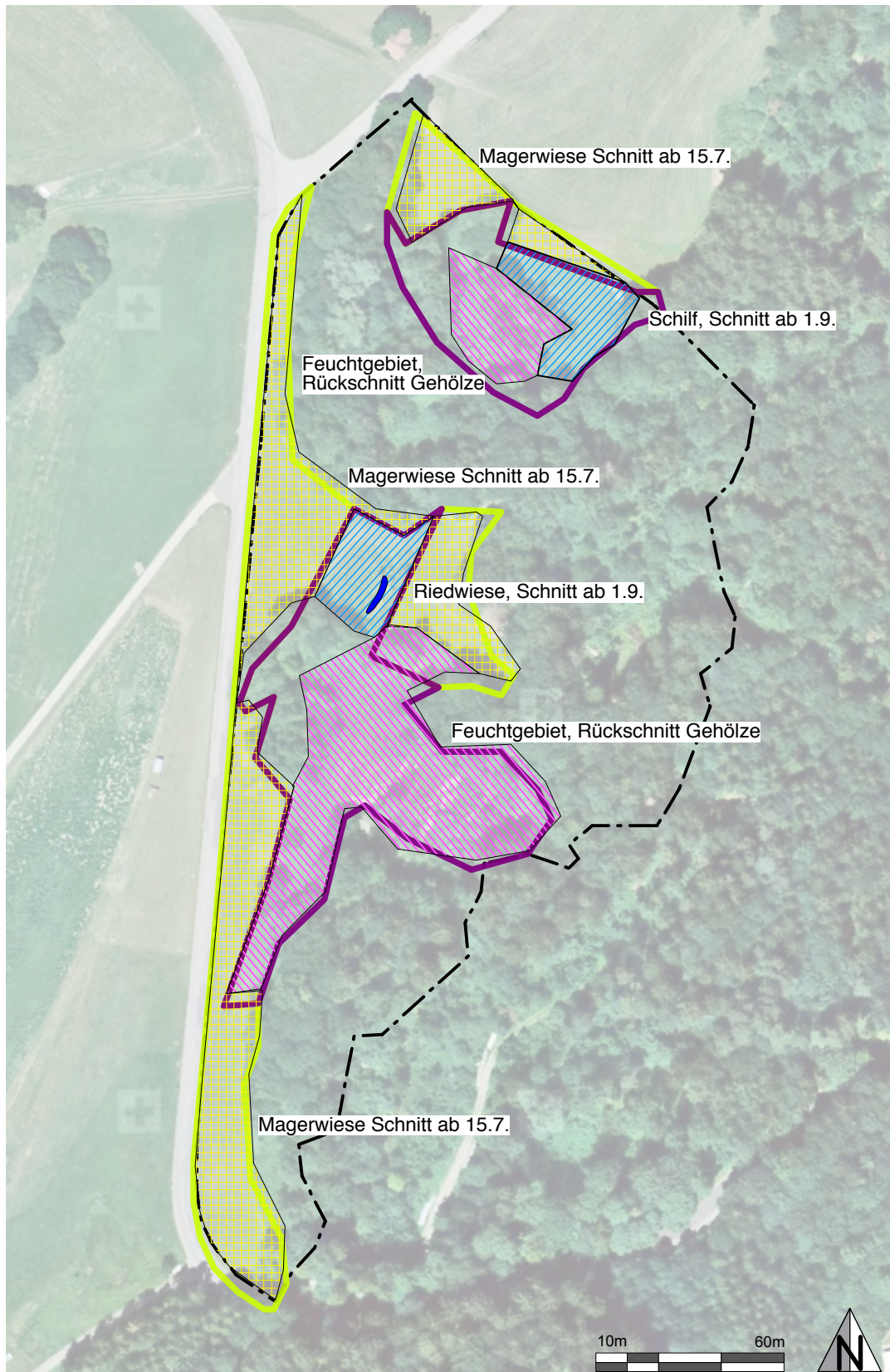








Extensivwiese im Südteil




Geschnittenes Jungholz am Strassenrand

NSG Ischnitt Kirchberg SG: Situation & Pflege bisher

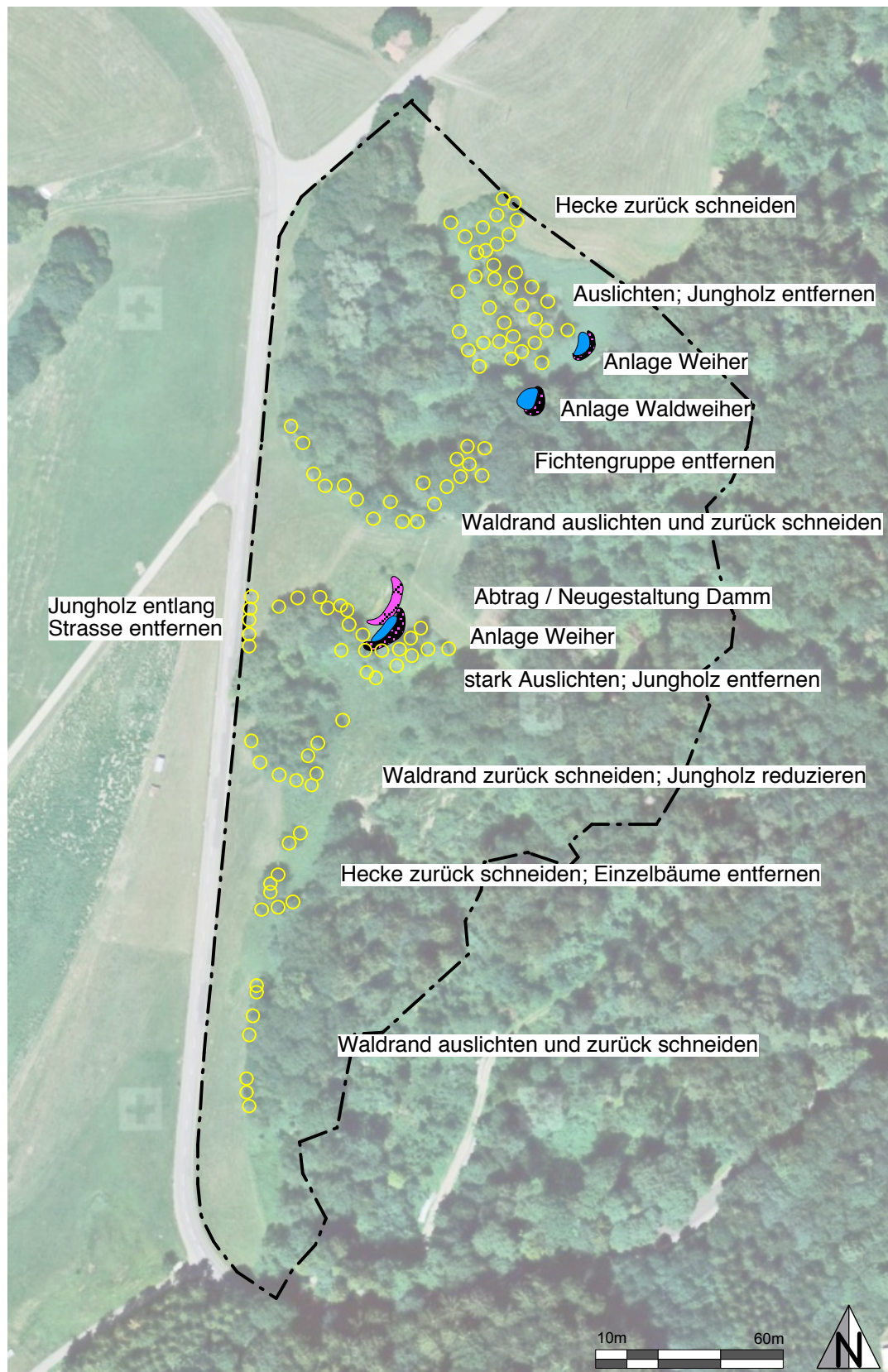







	Pflegefläche GAöL-Vertrag NSV Kirchberg (9000 m2)
	Pflegefläche GAöL-Vertrag T. Egli (7000 m2)
	Magerwiese 1-2 schüurig ab 15. Juli
	Feuchtgebiet Gehölzpflege
	Riedwiese einschüurig ab 1. September
	Vertragsfläche Pro Natura




Tier- und Landschaftsökologie
J. Barandun, St.Gallen 4.12.2012

NSG Ischnitt, Kirchberg SG: Massnahmenplan



	Anlage Weiher
	Entfernung Damm
	Gestaltung Damm mit Aushub
	Entfernung Gehölze
	Vertragsfläche Pro Natura

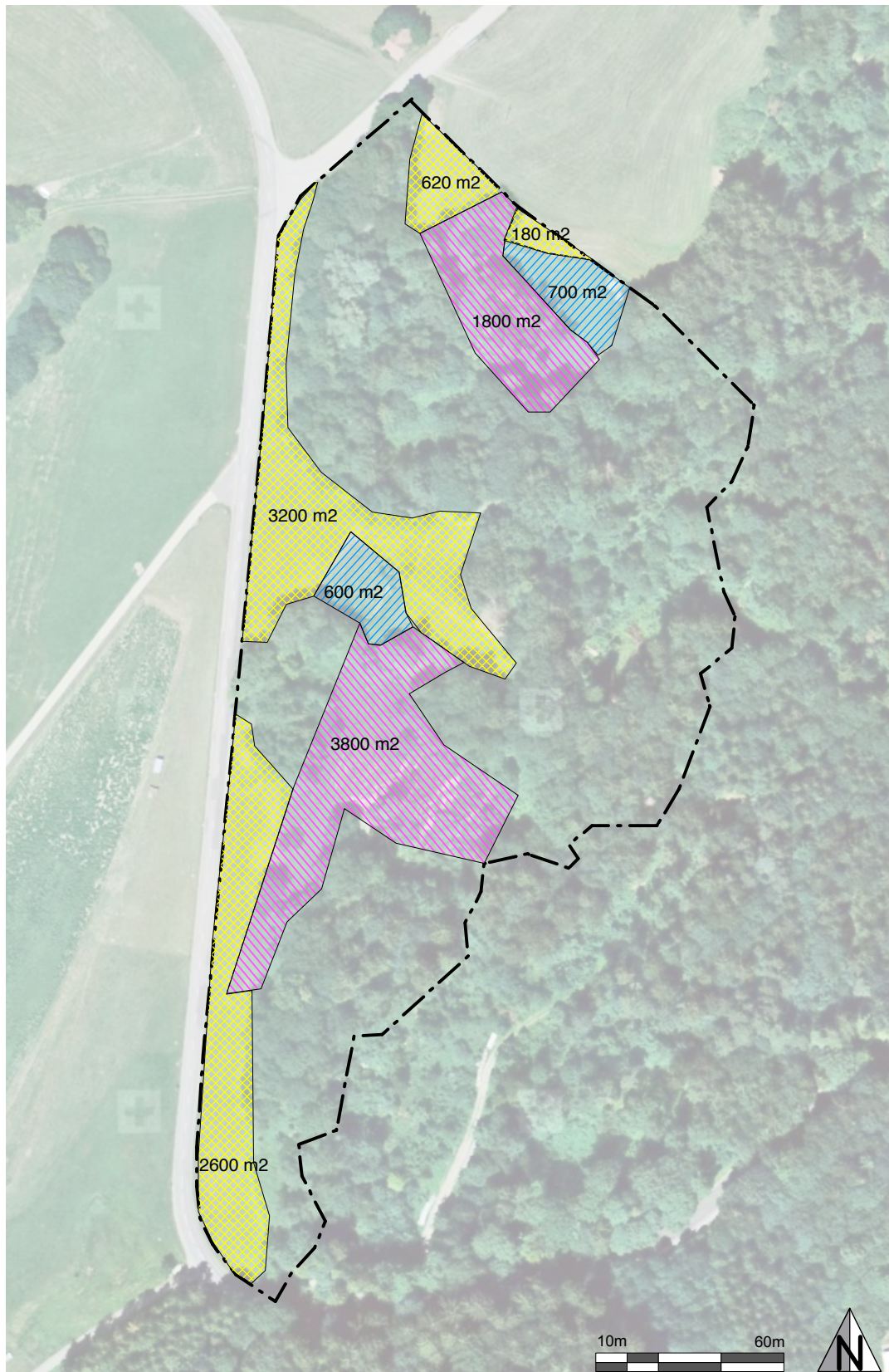
Masstab 1:2000



ökonzzept

Tier- und Landschaftsökologie
J. Barandun, St.Gallen 6.9.2012


NSG Ischnitt, Kirchberg SG: Pflegeplan neu





Vertragsfläche T. Egli:

 Magerwiese ein- bis zweischürig ab 15. Juli (6600 m²)

Vertragsfläche Naturschutzverein Kirchberg:

 Flachmoor einschürig ab 1. September (1300 m²)

 Flachmoor Eindämmung Baumbewuchs (5600 m²)

 - - Vertragsfläche Pro Natura